

Plagiostigmella nov. gen., eine neue Gattung der Phomopsideen aus Ekuador.

Von F. Petrak, (Wien).

Plagiostigmella nov. gen.

Pycnidia sparsa in mesophyllo profunde et omnino immersa, globosa, late ellipsoidea vel ovata, plus minusve depressa, ostiolo plerumque laterali et leniter obliquo, crasse conoideo et late truncato punctiformiter erumpentia; pariete membranaceo, pluristratoso, pseudoparenchymatico, ad latera dilutissime griseo-brunneo vel subhyalino, ad verticem obscure olivaceo-brunneo et fere clypeiformiter cum epidermide connato; conidia mediocria, continua, hyalina, tenuiter tunicata; conidiophora densissime stipata, simplicia, subulato-filiformia vel verticillato-ramosa.

Pykniden unregelmässig und locker zerstreut, dem Mesophyll tief und vollständig eingewachsen, bald kaum oder schwach, bald ziemlich stark niedergedrückt rundlich, breit ellipsoidisch oder eiförmig, mit mehr oder weniger seitenständigem, oft etwas schiefem, breit abgestutzt und dick kegelförmigem Ostiolum punktförmig hervorbrechend. Pyknidenmembran häutig, aus zahlreichen Lagen von ganz unregelmässig eckigen, unten und an den Seiten subhyalinen oder nur sehr hell graubräunlich gefärbten, am Scheitel dunkel olivenbraunen Zellen bestehend, oben fast klypeusartig mit der Epidermis verwachsen. Konidien einzellig, hyalin, mit dünnem Epispor, $14 \approx 5,5 \mu$; Konidienträger die ganze Innenfläche der Wand dicht überziehend, teils einfach, pfriemlich-zylindrisch, teils wirtel-ästig, die Konidien an der Spitze tragend.

Plagiostigmella clypeata Petr. nov. spec.

Pycnidia simul cum peritheciis status ascigeri evoluta, amphigena, irregulariter dispersa, plerumque solitaria, raro pauca aggregata, globosa, late ellipsoidea vel ovoidea, plus minusve depressa, 200—250 μ diam., ostiolo tantum plus minusve laterali et saepe leniter obliquo crasse conoideo, poro 20—30 μ lato pertuso, epidermidem pustulatim elevatam perforantia; pariete membranaceo, pluristratoso, pseudoparenchymatico, ad basin et latera subhyalino vel dilutissime griseo-brunneo; conidia oblongo-ellipsoidea vel oblongo-ovoidea, utrinque obtusa, vix vel postice tantum leniter attenuata, plerumque recta continua, hyalina, 10—18 $\approx 4-7 \mu$; conidiophora simplicia, 10—25 $\approx 3-5 \mu$ vel irregulariter verticillato-ramosa, tunc 30—50 μ longa et in parte basali 4—6,5 μ crassa.

Pykniden meist in Gesellschaft der zugehörigen Schlauchform wachsend, auf beiden Seiten, häufiger jedoch epiphyll, weitläufig, sehr unregelmässig und locker zerstreut, meist einzeln, seltener zu zwei oder mehreren ziemlich dicht beisammen stehend, aber nur selten etwas verwachsen, bald kaum oder nur sehr schwach, bald ziemlich stark niedergedrückt rundlich, breit ellipsoidisch oder eiförmig, oft etwas unregelmässig, dem Mesophyll tief und vollständig eingewachsen, 200—350 μ im Durchmesser, nur mit dem mehr oder weniger seitständigen, oft etwas schiefen, breit abgestutzt und dick kegelförmigen, von einem unregelmässig rundlichen, sehr unscharf begrenzten, ca. 20—30 μ weiten Porus durchbohrten Ostiolum die ziemlich stark pustelförmig aufgetriebene Epidermis durchbohrend. Pyknidenmembran häutig, unten ca. 30—40 μ , an den Seiten und oben bis ca. 50 μ dick, aus zahlreichen Lagen von ganz unregelmässig, seltener rundlich eckigen, mehr oder weniger zusammengepressten, selten etwas gestreckten, dünnwandigen, unten und an den Seiten subhyalinen oder hell graubräunlichen, am Scheitel dunkel olivenbraun gefärbten Zellen bestehend, aussen mit ganz verschrumpften, gebräunten Substratresten durchsetzt und verwachsen, sich in zahlreiche, locker netzartig verzweigte, hyaline oder subhyaline, ziemlich entfernt septierte, meist schon stark verschrumpfte, tiefer in das Substrat eindringende, ca. 2,5—5 μ dicke Nährhyphen auflösend, am Scheitel fest, fast klypeusartig mit der Epidermis verwachsen. Weiter innen sind die Zellen kleiner, zartwandig, inhaltsreich, kaum oder nur schwach zusammengedrückt, und meist nur 2,5—4 μ gross. Konidien länglich, ellipsoidisch oder länglich eiförmig, beidendig stumpf abgerundet, kaum oder nur unten schwach verjüngt, seltener ungleichseitig oder etwas gekrümmt, bisweilen auch etwas unregelmässig hyalin, einzellig, mit sehr locker und ziemlich grobkörnigem Plasma, oft auch mit 1—3 unregelmässig verteilten oder polständigen Öltröpfchen, 10—15 μ , selten bis 18 μ lang, 4—7 μ breit. Konidienträger die ganze Innenfläche der Wand überziehend, sehr dicht stehend, kräftig, teils einfach, teils unregelmässig wirtelig-ästig, dann auch undeutlich zellig gegliedert, dünn- und ziemlich zartwandig, locker feinkörniges Plasma enthaltend, nach oben ziemlich stark und allmählich verjüngt, die einfachen 10—25 μ lang, 3—5 μ breit, die ästigen 30—50 μ lang, unten 4—6,5 μ breit.

Auf abgestorbenen, noch hängenden Blättern von *Disterigma acuminata*. — Ekuador; Prov. Tungurahua: Hazienda San Antonio bei Banos, 26. XII. 1937, leg. H. Sydow Nr. 608 a.

Eine auf diesen Pilz passende Gattung konnte ich in der mir jetzt zur Verfügung stehenden Literatur nicht finden. Schon aus der hier mitgeteilten Beschreibung dürfte klar hervorgehen, dass eine ganz typische Phomopsisidee vorliegt, die sich von allen Gattungen dieser Gruppe durch die meist schief ostiolierten, sich unter einem mehr oder

weniger typischen Klypeus entwickelnden Pykniden und durch die kräftigen, langen, meist wirtelig ästigen Träger sehr leicht unterscheiden lässt. Der Pilz tritt fast immer in Gesellschaft der zugehörigen Schlauchform auf und ist ein echter Parasit. Er befällt wahrscheinlich nur die jungen, noch im Wachstum befindlichen Triebe, die bald ganz zum Absterben gebracht werden, wobei sie sich meist abwärts krümmen, oft sogar etwas einrollen. Der Schlauchpilz steht den Gnomonien nahe, weicht aber vor allem durch die zahlreich vorhandenen, ziemlich typischen Metaphysen ab, stimmt in allen wesentlichen Merkmalen mit *Plagiostigme* Syd. überein und ist als eine typische Art dieser Gattung aufzufassen, deren Beschreibung ich jetzt noch folgen lasse.

***Plagiostigme clypeata* Petr. nov. spec.**

Perithecia amphigena, saepius autem epiphylla, sparsa, plerumque solitaria, raro pauca in greges minutos disposita, in mesophyllo omnino immersa, cum basi fere usque ad epidermidem contrariam attingentia, vix vel parum depresso-globosa aut late ellipsoidea, saepe leniter irregularia, 300—450 μ diam., ostiolo tantum plus minusve laterali et leniter obliquo, crasse conoideo, late truncato epidermidem pustulatim elevatam perforantia; pariete sat molliter membranaceo, ca. 20—35 μ crasso, pluristratoso, pseudoparenchymatico, pellucide olivaceo-brunneo, ad verticem atro-olivaceo, intus subito in stratum concentricum fibrosum, subhyalinum vel hyalinum transiente; asci numerosi clavati vel subfusoides, antice rotundati, vix vel parum, postice plerumque distincte attenuati, subsessiles, tenuissime tunicati, 8-spori, p. sp. 65—80 \Rightarrow 12—15 μ ; sporae plus minusve distichae, oblongo-clavatae vel elongato-piriformes, raro elongato-ovoideae vel ellipsoideae, plerumque rectae, hyalinae, in parte tertia infera circiter 1-septatae, vix vel lenissime constrictae, 13—22 \Rightarrow 5—7,5 μ ; metaphysae sat numerosae, tenuissime filiformes, mox mucosae.

Der Pilz tritt nur auf den trockenen, hell lederbraun, sich später hell grau- oder graubräunlich färbenden, noch fest sitzenden Blättern an kurzen, ganz abgestorbenen, oft etwas bogig herabgekrümmten oder fast eingerollten Seitenästen oder Triebspitzen auf. Perithezien auf beiden Blattseiten, viel häufiger jedoch epiphyll, weitläufig, unregelmässig und sehr locker zerstreut, meist einzeln, seltener zu 2—4 mehr oder weniger dicht gehäuft beisammen stehend und kleine, ganz unregelmässige Gruppen bildend, dem Mesophyll tief und vollständig eingewachsen, mit der Basis fast bis zur Epidermis der Gegenseite reichend, kaum oder schwach niedergedrückt rundlich oder breit ellipsoidisch, oft etwas unregelmässig, 300—450 μ im Durchmesser, nur mit dem mehr oder weniger seitenständigen und etwas schiefen, breit abgestutzt und dick kegelförmigen, ca. 100—130 μ hohen, an der Spitze ca. 90 μ dicken Ostiolum die pustelförmig aufgetriebene Epidermis durchbohrend und

oft etwas vorragend. Peritheziummembran ziemlich weichhäutig, zirka 20—35 μ dick, aus zahlreichen Lagen von meist sehr stark zusammengepressten, dünnwandigen, ca. 10—25 μ grossen, durchscheinend olivenbraun, am Scheitel noch etwas dunkler gefärbten Zellen bestehend, innen plötzlich in eine dünne, konzentrisch faserige, subhyaline oder hyaline Schicht übergehend, aussen stark mit ganz verschrumpften, dunkel rostrot verfärbten Substratresten verwachsen, sich in zahlreiche, locker und ganz unregelmässig netzartig verzweigte, subhyaline oder sehr hell gelbbraunlich gefärbte, zartwandige, undeutlich und entfernt septierte, ca. 2,5—5 μ breite Nährhyphen auflösend. Aszi sehr zahlreich, keulig oder etwas spindelig, oben stumpf abgerundet, kaum oder schwach, unten meist deutlich verjüngt, fast sitzend, sehr zart und dünnwandig, 8-sporig, p. sp. ca. 65—80 μ lang, 12—15 μ dick. Sporen mehr oder weniger zweireihig, länglich keulig oder gestreckt birnförmig, seltener länglich eiförmig oder fast ellipsoidisch, bisweilen ziemlich unregelmässig, gerade, selten ungleichseitig oder schwach gekrümmt, hyalin, ungefähr im unteren Drittel mit einer Querwand, kaum oder nur sehr schwach eingeschnürt, in der oberen Zelle meist zwei grössere, mehr oder weniger polständige, in der unteren 2—3 kleinere, meist unregelmässig verteilte Öltröpfchen und spärliches, undeutlich körniges Plasma enthaltend, 13—22 μ lang, 5—7,5 μ breit. Metaphysen ziemlich zahlreich, fädig, sehr zartwandig, spärliche, feinkörnige Plasmareste enthaltend, ca. 2—3 μ breit, bald stark verschrumpfend und verschleimend.

Auf abgestorbenen Blättern von *Disterigma acuminata*.—Ekuador; Prov. Tungurahua; Hazienda San Antonio bei Banos. 26. XII. 1937, leg. H. S y d o w Nr. 608 b.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Plagiostigmella n.gen., eine neue Gattung der Phomopsiden aus Ekuador. 241-244](#)